

Wiesbadener Bade-Blatt.

Erscheint täglich; wöchentlich einmal eine
Hauptliste der anwesenden Fremden.

Abonnementspreis:
Für das Jahr . . . 12 M. — 13 M. 50 Pf.
" " Halbjahr 7 " 50 " 8 " 70 "
" " Vierteljahr 4 " 50 " 5 " 50 "
" " einen Monat 2 " 20 " 2 " 50 "

Cur- und Fremdenliste.

19. Jahrgang.

Einzelne Nummern der Hauptliste . . 30 Pf.
Tägliche Nummern, Einfach-Blatt . . 5 Pf.
" " Doppel-Blatt . . 10 Pf.

Einrückungsgebühr: Die vierspaltige Petit-
zeile oder deren Raum 15 Pf. Für Local-
Annoncen und bei wiederholter Insertion
wird Rabatt bewilligt.

Annoncen-Aannahme: WIESBADEN in der Expedition, Curhaus, links vom Portal; sowie in den bekannten Annoncen-Expeditionen und Filialen der Herren G. L. Daube & Comp.,
Haasenstein & Vogler, Rudolph Mosse, Bureau: Invaliden-Dank in BERLIN, E. Schlötte in BREMEN, Jäger'sche Buchhandlung in FRANKFURT a. M.

N^o 364.

Donnerstag den 31. December

1885.

Für undeutlich geschriebene oder ungenau aufgegebene Namen, geschehe dies von Seiten der Fremden oder durch Verschulden der Quartier-
geber, wie auch für etwa veräusserte Anmeldungen, können wir keinerlei Verantwortung übernehmen.

Fremde, welche Briefe oder Sendungen erwarten, werden wohl daran thun, ihre Wohnung bei Kaiserl. Postamt und Kaiserl. Telegraphenamt, Rheinstrasse 19,
anzuzeigen.

635. ABONNEMENTS-CONCERT

Städtischen Cur-Orchesters

unter Leitung des
Capellmeisters Herrn Louis Lüstner.

Nachmittags 4 Uhr.

1. Ouverture zu „Ilka“ Doppler.
2. Sylphentanz aus „La damnation de Faust“ Berlioz.
3. Variationen über ein slavisches Volkslied
aus der Ballet-Suite „Coppelia“ Delibes.
4. Zwei Charakterstücke aus „Bal costumé“ Rubinstein.
a) Toréadore et Andalouse.
b) Pêcheur napolitain et Napolitaine.
5. Vorspiel zu „Loreley“ Bruch.
6. Immer heiterer, Walzer Joh. Strauss.
7. Traumbilder, Fantasie Lumbye.
Zither-Solo: Herr Walter.
8. Dankgebet, altniederländisches Volkslied ?

Bekanntmachung.

Nach Beschluss des Gemeinderathes der Stadt Wiesbaden werden für
die Spielzimmer des Curhauses vom 1. Januar 1886 ab folgende Bestimm-
ungen getroffen:

Für die **Benutzung von Spielen** in den Spielzimmern des
Curhauses wird eine Taxe erhoben und zwar:

- 1) für jedes zu **entleihende** Spiel: Schach, Domino oder
Dambrett: 20 Pfg. für die Person;
- 2) für Kartenspiele kommen, unter Einrechnung einer entsprechenden
Spieltaxe, folgende Sätze in Anrechnung:
für ein **neues** Spiel Whist Mark 2.—.
für ein **neues** Spiel Taroc, Piquet oder Scat Mark 1.20.
- 3) für **gebrauchte** Karten, soweit solche zur Verfügung stehen,
wird eine Taxe im Betrage der **Hälfte** obiger Sätze ad 2
erhoben.

An **schulpflichtige** und **unerwachsene** Personen werden
Spiele überhaupt nicht abgegeben.

Das Aufsichtspersonal in den Spielzimmern ist angewiesen auf Ver-
langen die etwa gewünschten Spiele, soweit Raum vorhanden, sofort zu ver-
abfolgen.

Für Markirungen und sonstige Spiel-Utensilien ist keinerlei Ver-
gütung zu leisten.

Im Curgarten sind Karten- und Domino-Spiele nicht gestattet; Dam-
brett- und Schach-Spiele nur an den hierfür bestimmten Tischen in den
Stunden, während welchen **keine** Concerte im Freien stattfinden.

Nach Benutzung von Dambrett- und Schachspielen im Curgarten sind
die verehrlichen Besucher des Curhauses gehalten, dieselben in das Spiel-
zimmer zurückzuliefern, und geschieht die Entleihung von Spielen in den
Garten überhaupt wie bisher nur gegen Hinterlegung der Curkarten, welche
nach Rücklieferung der Spiele zurückerstattet werden.

Wiesbaden, im December 1885.

Der Curdirector: F. Heyl.

Feuilleton.

Wiesbaden, 31. Dec. Wie alljährlich fällt heute — als am Sylvester-
Abende — das regelmässige Abendconcert der Curcapelle aus.

Für die bevorstehende, diesmal aussergewöhnlich lange Faschings-
Saison sind auch wieder mannigfache Veranstaltungen heiteren Genres im
Curhause in Aussicht genommen. Den Reigen derselben wird der erste
grosse Maskenball, welcher am Samstag der nächsten Woche, den
9. Januar, im Curhause stattfindet, eröffnen.

Graf A.: „Nun, lieber Baron, wie finden Sie die Tochter des Hauses?“

Baron B.: „Das will ich Ihnen sagen. Mir scheint, sie hätte mit vielem Erfolg bei
der Vertheidigung des Kapitols mitwirken können.“

Richter: „Angeklagter, waren Sie noch nie bestraft?“

Angeklagter: „Nein!“

Richter: „Besinnen Sie sich einmal, sind Sie wirklich noch nie in Strafe genommen
worden?“

Angeklagter: „Ja, jetzt fällt mir's ein. Kürzlich musste ich einmal bei der Post
zwanzig Pfennig Strafporto erlegen.“

Tochter: „Lieber Papa, lass uns heute Abend den Fackelzug der Studenten mit
ansehen. So ein Fackelzug muss doch sehr schön sein.“

Vater: „Ach, was soll denn daran schön sein! Denke Dir ein Licht und multiplizire
es mit zwölftausend, dann hast Du einen Fackelzug.“

Huber (im Geschäftslokal von Querkopf u. Co.): „Wie könnt Ihr nur so unvor-
sichtig sein, Euern Kassenschrank sperrangelweit offen zu lassen?“

Querkopf: „Das machen wir immer so, wenn wir kein Geld haben. Denn für den
Fall, dass ein Einbruch verübt werden sollte, ruiniren uns die Diebe wenigstens den Schrank
nicht.“

Herr: „Ach, mein Fräulein, ich habe solche heftige Kopfschmerzen, dass ich
meine, das Hirn fällt mir aus dem Kopfe.“

Fräulein: „O, Sie Aermster, man sollte es gar nicht glauben, dass das möglich ist.“

Nachbarin: „Was ist Ihnen denn passiert, liebe Frau Finkenbein, dass sie so weinen?“
Frau Finkenbein: „Ach Du lieber Gott, mein armer Mann hat gestern so einen
traurigen Geburtstag gehabt. Grad Nachmittags um vier Uhr nach dem Vesper ist er
gestorben. Dass der arme Mann so etwas gerade an seinem Geburtstag erleben musste!“

Frau: „Liebes Männchen, mein neues Kleid scheint Dir nicht zu gefallen, Du
seufzest ja förmlich nach Noten.“

Mann: „Ach ja, nach — Banknoten.“

— „Ich weiss nicht, dass Du wegen dem Albert Dich so grämen magst.“

„Ich gräme mich gar nicht. Ich ärgere mich nur, dass er so einen Backfisch,
wie die Amalie ist, mir vorziehen kann!“

„Ja, das wundert mich, die Amalie ist ja erst achtzehn Jahr alt und Du bist doch
noch einmal so alt.“

Lieutenant: „Ab, sieh' da! Eine Civilperson in Unterhaltung mit dem Posten.
Wissen Sie nicht, dass man auf Posten sich nicht mit denselben unterhalten darf?“

Posten: „Erlauben's, Herr Lieutenant, das Mädel zählt zu den Militärverhält-
nissen.“

Tante: „Höre, Emma, es ist nicht anständig, dass Du Dich von Deinem Brän-
tigam am Fenster am hellen Tage küssen lässt.“

Emma: „Aber, Hebe Tante, neulich hast Du mir gesagt, ich dürfe es Max nicht
erlauben, mich im Dunkeln zu küssen, jetzt soll ich mich auch nicht küssen lassen, wenn
es hell ist. Waaun soll ich mich dann eigentlich küssen lassen?“

Meteorologische Beobachtungen des Curvereins.

Wiesbaden,	Barometer (Millimeter)	Thermometer (Celsius)	Relative Feuchtigkeit
29. Dec. 10 Uhr Abends	748,4	+ 0,8	72 %
30. " 8 " Morgens	746,8	+ 0,0	83 "
1 " Mittags	751,4	— 0,3	77 "

29. Dec. Niedrigste Temperatur + 0,8, höchste + 5,4, mittlere + 3,7.

Allgemeines vom 30. Decemb. Gestern Mittag theilweise heiter, wechselnde Be-
wölkung, leichter West; Abends klar und kalt; heute Morgen Schnor, bedeckt, später
aufgeheilt, heiter, leichter Frost, nördlicher Wind.
Maier.

Angekommene Fremde.

Wiesbaden, 30. December 1885.

Der Nachdruck der Cur- & Fremdenliste oder eines Theils derselben ist untersagt und wird auf Grund des Gesetzes vom 11. Juni 1870 gerichtlich verfolgt.

Adler: Heymann, Hr. Kfm., Frankfurt. Worms, Hr. Kfm., Luxemburg. Hardt, Hr. Consul, Köln. Gorius, Hr. Rechtsanwalt Dr., Köln. Hackländer, Hr. Kfm., Ehrenfeld. Wiener, Hr. Kfm., Berlin. Freund, Hr. Kfm., Berlin. Müller, Hr. Kfm., Leipzig.

Einhorn: Frank, Hr. Kfm., Frankfurt. Göhl, Hr. Lehrer, Langennaubach. Wilhelmy, Hr. Kfm. m. Fr., Schwalbach. Schleissner, Fr. m. Sohn, Frankfurt.

Eisenbahn-Hotel: v. Giese, Hr. Officier, Frankfurt. Kroll, Hr. Kfm., Stuttgart. Haas, Hr., Urach. Wolff, Hr. Kfm., Krenznach. Stemmer, Hr., Eisenach.

Grüner Wald: Mellor, Hr. Refer., Berlin.

Rhein-Hotel: Heim, Hr. Rent. m. Fam., Speyer. Kempf, Hr. Ger.-Rath, Dierdorf. v. Rohr-Trieplatz, Fr. m. Tochter, Trieplatz.

Nonnenhof: Muth, Hr., Limburg. Klug, Hr. Lieut., Mainz. Reusch, Hr. Bürgermeister, O.-Lahnstein. Jorissen, Hr. Kfm., O.-Lahnstein. Lang, Hr. Lieut., Coblenz. Overhoff, Hr. Ingen., Gummersbach. Wagner, Hr. L.-B.-Insp., Idstein. Leon, Hr. L.-B.-Insp., Montabaur.

Taunus-Hotel: Hupfeld, Hr. Kfm., Cassel. Hesse, Hr. Kfm., Breslau.

Hotel Victoria: Shürfe, 2 Hrn. Rent., England.

Hotel Weiss: Cohn, Hr. Kfm., Düsseldorf. Börner, Hr. Kfm., München. Klemet, Hr., Frankfurt. Hess, Hr., Rüdesheim.

Curhaus-Restaurant Wiesbaden.

Philipp Ditt.

5933

Restauration ersten Ranges

Speisen à la carte zu jeder Tageszeit

Französische Küche

Vorzügliche Weine

desgleichen Kaffee, Thee und Chocolate

Diners & Soupers à part auf Bestellung zu jedem Preise von Mk. 4. 50 an aufwärts.

Erlanger Exportbier (hell) von Franz Erich in Erlangen und Pilsener Bier aus dem Bürgerlichen Brauhaus in Pilsen.

Kirchgasse 40 **Zum rothen Haus** Kirchgasse 40

Deutsche Weinstube & Weinhandlung.

Table d'hôte 1 Uhr per Couvert M. 1.50.

Speise à la carte zu jeder Tageszeit.

Vorzügliche Weine.

C. Stahl.

5784

Badhaus zum „goldenen Brunnen“,

31 Langgasse 31.

Bäder à 50 Pf. im Abonnement, sowie schön möblirte Zimmer incl. Bad von 12 Mark an pro Woche. Besitzer: S. Ullmann.

Hôtel Trinthammer

3 Mühlgasse 3

Restauration à la carte. Mittagstisch von 1 Mark an. Vorzügliche Bier, reingehaltene Weine, Café, Billard.

5616

Echt

Prof. Dr. Jägers Normal-Artikel

Normal-Hemden	Normal-Touristenhemde	Normal-Kameelgarn
" Nachthemden	" Kniewärmer	" Windelhosen
" Hosen	" Leibbinden	" Hosenträger
" Hemdhosen	" Damenröcke	" Pulswärmer
" Jacken	" Untertaillen	" Handschuhe
" Strümpfe	" Herrenwesten	" Fusswärmer
" Kameelhaardecken	" Taschentücher	" Verbandstoffe
" Kameelhaarwatte	" Strickwolle	

Schirg & Cie., zu Original-Preisen bei 5598 Strumpf- & Tricotagen-Fabrik & Handlung, Webergasse 1 im Nassauer Hof.

Needlework-Manufactory

E. L. Specht & Cie., Wilhelmstrasse 40,

highly recommend their large assortment of needlework and novelties, prices strictly moderate.

5697

1885^{er}

Importirte Habana-Cigarren

empfehl

6043

August Engel, Hoflieferant,

Taunusstrasse 4.

Gegründet i. J. 1867 von Ferd. Heyl. — Für die Redaction und Aufstellung der Liste verantwortlich J. Rehm. — Druck und Verlag von Carl Ritter.




Ed. Fraund jr.
Hof-Hutmacher
24 Langgasse 24.

Grösste Auswahl aller Arten Hüte für Herren und Knaben
Gegründet 1835.

Civil- & Militärmützen.
Billige, feste Preise.

Mondel & Jacob
(Inhaber E. Jacob) 5762

Hof-Photographen
Ihrer K. K. Hoheit der Kronprinzessin des Deutschen Reiches und von Preussen
30 Geisbergstrasse 30

Portraits in jeder gewünschten Grösse bei künstlerischer Ausführung.
Vergrößerungen nach Visitenkarten, Gemälden &c. &c.
Aufnahmen finden bei jeder Witterung statt.
Eingang zum Atelier sowohl von der Geisbergstrasse 30 als Dambachthal 11a.

Bijouterie

J. H. HEIMERDINGER
Königl. Hof-Juwelier

Wiesbaden
Wilhelmstrasse 32.
Orfèvrerie

Joallerie

Bad-Ems
Colonnade 13-14.
Objets d'art

Dr. Geo. Hofmann
American Dentist
Office Taunusstrasse 25.

Privat-Hotel
von
Ed. Weyers, Wilhelmstr. 5.
Elegante Räume, Pension.
Badezimmer im Hause. 5790

Villa Carola
Familien-Pension
5580 4 Wilhelmsplatz 4.

Mainzerstr. 6a, H. Gartenhaus, möblirte Zimmer mit guter Pension, von 25 - 30 Mk. pro Woche, auf sofort zu vermieten bei 6080 Frau Dr. Phillips.

Hotel Garni, Wilhelmstrasse 38.
Geräumige, neu eingerichtete Zimmer.
6025 Fr. E. H. & A. de Bruyn.

Villa Nizza (Leberberg 6)
Familien-Pension, sowie möbl. Wohnungen.
6108

Unterricht
in Violine, Klavier, Gesang und Accompaniment, sowie Gelegenheit zum Ensemble-Spiel. Der Unterricht wird auch in englischer und französischer Sprache erteilt.
C. Hill, Concertmeister der städt. Capelle und Frau, Geisbergstr. 26. parterre.
6106

Südseite, Rheinstrasse 17,
neben der Hauptpost.
Comfortable möbl. Bel-Etage, 4-8 Räume, Küche, Mansarden, mit und ohne Pension zu vermieten. 6100

Eine sehr schöne Wohnung
(Bel-Etage) bestehend aus 5 Zimmern, Balkon, Küche, 2 Mansarden und 2 Kellern ist auf gleich oder 1. April zu vermieten.
Näheres Philippsbergerstrasse No. 7, I. Stock. 6117

Königliche Schauspiele.
Donnerstag, 31. December 1885.
254. Vorstellung.
Bei aufgehobenem Abonnement.
Anfang 4 Uhr Nachmittags.
Ouverture zu „Dichter und Bauer“ von Franz von Suppé.
Zum Erstenmale wiederholt:
Das Märchen vom Rheinstein,
oder:
Die Henne mit den goldenen Eiern.
Volksmärchen mit Gesang und Tanz in 3 Akten von C. Schultes.
Die Chöre componirt von Ferd. Möhring.
In Scene gesetzt von C. Schultes.
Zu dieser Vorstellung ist Kindern der Zutritt gestattet.